

KLARE WASSER

LAUTSPRECHER INFINITY KAPPA 6A

Sehr viel zu melden hat das „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“, die USA, in Sachen HiFi nicht (mehr). Zumindest nicht, was den Export betrifft. Zu den großen Ausnahmen zählt da die Lautsprecher-Schmiede „Infinity“ aus dem Sonnenstaat Kalifornien, deren brandneues Modell „6A“ wir Ihnen heute vorstellen möchten.

Kinder, wie die Zeit vergeht. Ist es doch bereits wieder zwanzig Jahre her, daß Infinity den Amerikanern zeigte, wo es lang geht in Sachen Lautsprecher. Als Pendant zum bundesdeutschen „Taunus-Sound“ mit grellen Höhen und bumsigen Pseudobässen aus relativ kleinen Boxen bevorzugten amerikanische Hörer seinerzeit Boxenmonster mit schlaffen Höhen und aufgedunsenen Bässen. Diesem eher scheußlichen US-Sound sagte Infinity entschieden den Kampf an.

Wie schwer es ist, einer Hörer-Nation den schlechten Hör-Geschmack abzugewöhnen, können gerade wir „Taunus-Sound“-Geschädigten gut nachvollziehen. Wie lange es auch immer gedauert haben mag, heute darf man mit Fug und Recht behaupten,

daß „Infinity“-Lautsprecher nicht nur den Hörgeschmack der Amerikaner revolutioniert, sondern amerikanische Lautsprecher diesseits des Teichs überhaupt erst salonfähig gemacht haben. Ganz abgesehen davon, daß diese kalifornischen Schallwandler auch nicht unerheblich an der Überwindung deutscher „Taunus-Sound“-Alpträume beteiligt gewesen sein dürften. Infinitys Zielsetzung lautete nämlich stets: neutrale, unverfärbte und präzise Klangwiedergabe. Und das von Anfang an.

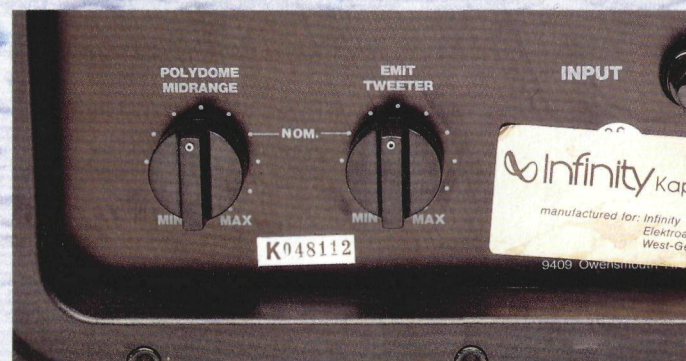
Einen einsamen Gipfel erreichten die Infinity-Mannen im Jahre 1980 in Gestalt eines – auch heute noch in verfeinerter Version gebauten – Lautsprechersystems namens „Reference Standard“. Laut Infinity handelt es sich bei dieser gigantischen Stereo-Lautsprecheranlage mit vier mächtigen Klangsäulen um das aufwendigste und teuerste Lautsprecher-System der Welt. Vor die Entscheidung gestellt: Eigenheim oder „Reference Standard“ dürfte sich der Normalverdiener unsicher für die erste Alternative entscheiden. Das weiß man auch bei Infinity. Die eigentliche Funktion dieses Superlautsprechers wird deshalb auch eher darin gesehen, das heute technisch Machbare zu demonstrieren und ständig zu verfeinern. Die bei der Entwicklung dieses Lautsprecher-Flaggschiffs gewonnenen Erfahrungen sollen jedoch auch den bezahlbaren Lautsprechern aus dem Hause Infinity zugute kommen, ähnlich wie die im Rennsport gewonnenen Erfahrungen namhafter Automobilhersteller nicht nur dem Renommé der Marke, sondern auch den Serienmodellen zugute kommen.

Und tatsächlich finden sich in der Kappa-Serie von Infinity, dessen kleinstes Modell, die Kappa 6A, wir ausführlich getestet haben, dieselben Hoch- und Tieftöner wie im schier unerschwinglichen Spitzenmodell. Besonders stolz sind die Kalifornier darauf, daß sämtliche Teile ihrer

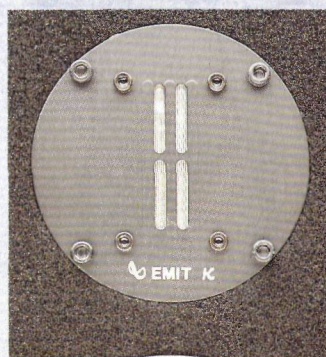
Lautsprecher, also Schallwandler wie auch Gehäuse, ausschließlich aus eigener Entwicklung stammen. Nur dadurch sollen sich Kompromisse in der (Klang-)Qualität vermeiden lassen, die beim Zukauf von Fremdprodukten unvermeidlich sind. Stolz ist man aber auch darauf, daß gerade auch das zweitkleinste Modell der Kappa-Serie mit drei ganz ungewöhnlichen Schallwandlern bestückt ist, nämlich einem Magnetostaten für den Hochtonbereich, einer geradezu riesigen Polypropylen-Kalotte für den Mitteltonbereich und einem Konus-Tieftöner aus kohlefaserverstärktem Polypropylen. Im Gegensatz zu unseren sonstigen Gepflogenheiten möchten wir angesichts dieser interessanten Wandler-Parade etwas genauer auf deren Innenleben eingehen.

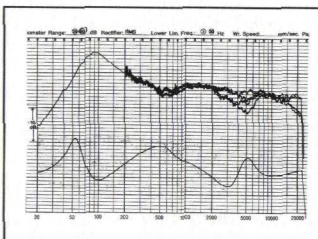
EXAKTE SCHALLWANDLUNG

Das Geheimnis des magnetostatischen EMIT-Hochtöners (EMIT steht für „elektromagnetisch induzierter Hochtöner“) besteht in einer hauchdünnen Schallwandlerfolie, die zwischen extrem starken Permanentmagneten aufgespannt ist und im Takt des Verstärkersignals schwingt, das an eine Leiterbahn angelegt ist, die auf die zarte Wandlerfolie aufgedruckt ist. Im Gegensatz zu herkömmlichen Hochtöner-Konstruktionen, deren mehr oder weniger schwere Membranen dem Verstärkersignal wegen ihrer Trägheit nur unzureichend genau zu folgen vermögen, besteht der Hauptvorteil eines Magnetostaten in der fast masselosen Schallwandlerfolie, die dem Verstärkersignal exakt folgen kann. Die nahezu verlustfreie Schallwandlung eines Magnetostaten im Hochtonbereich ermöglicht unter anderem eine Impuls- und Klangfarbentreue, die nur mit derjenigen eines Elektrostaten vergleichbar ist. Exakte Schallwandlung im Hochtonbereich kommt aber



Oben: Zur individuellen Klangeinstellung verfügt die Kappa 6A über Pegelsteller für den Mitt- und Hochtonbereich. Rechts: Ein elektromagnetisch induzierter Hochtöner – kurz EMIT genannt – sorgt für einwandfrei Hochtonwiedergabe.





Frequenzgang der linken und rechten Box auf Achse und 40 Grad gedreht. Unten: Impedanzverlauf

Technische Daten: Lautsprecher Infinity, Kappa 6A

Prinzip	3 Wege, geschlossen
Anzahl und Art der Chassis	1 HT, 1 MT, 1 TT
Empfindlichkeit (für 86 dB in 3 m Abstand)	4,5 Volt
Maximal erreichbarer Schalldruckpegel in 3 m Abstand (20-500 Hz)	103 dB
dafür erforderliche Verstärker Ausgangsspannung	28 Volt
entsprechend einer Ausgangsleistung an 4 Ohm	196 Watt
Maximaler Impedanzwert/Frequenzbereich	14,5/55 Ohm/Hz
Minimaler Impedanzwert/Frequenzbereich	3/3000 Ohm/Hz
Nennscheinwiderstand Herstellerangabe/Messung	4/3 Ohm
Abmessungen (Breite x Höhe x Tiefe)	38x63x28 cm
Garantiezeit	5 Jahre
Qualitätsstufe	High End I
Ungefährer Paarpreis	3500,- DM

Vertrieb: Infinity, Andreas-Schlüter-Str. 11a, 6200 Wiesbaden



nicht nur dem Klang als solchem, sondern auch der Abbildung der aufgezeichneten Schallquellen, sprich Instrumente und Sänger, zugute. Angesichts dieser einleuchtenden Vorzüge des EMIT-Hochtöners fragt man sich, weshalb Magnetostaten bei Lautsprechern von anderen Herstellern nicht ebenfalls favorisiert werden. Ganz einfach: diese Technik erfordert ein immenses Know-How, und das wiederum macht einen Lautsprecher nicht gerade kostengünstig.

Obwohl Magnetostaten sehr wohl auch tiefere Töne vorteilhaft, also vor allem impuls- und klangfarbengetreu zu übertragen vermögen, finden beispielsweise Mittelton-Magnetostaten,

Kunststoffmaterial auch noch langlebiger als das bei Mitteltonkalotten weit verbreitete Gewebematerial. Der Baßbereich wiederum stellt andere Anforderungen an das Membranmaterial als der restliche Übertragungsbereich. Hier ist in erster Linie hohe Steifheit angesagt, um Eigenschwingungen des Wandlers, sogenannte Partialschwingungen, zu unterbinden, die unter anderem für die berüchtigten Pseudobässe verantwortlich sind.

UNGEWÖHNLICHES GEHÄUSE

Das Infinity-Rezept gegen Partialschwingungen der Baßmembran lautet: formstabilisierender Konus aus kohlefaserverstärktem Polypropylenmaterial. Daß die drei ungewöhnlichen Schallwandler der Kappa 6A auch in ein ungewöhnlich gestaltetes Gehäuse eingesetzt sind, zeugt nicht nur von eigenwilligem Stilbewußtsein, sondern hat auch etwas mit klanglichem Kalkül zu tun. So sollen die gerundeten, mehrfach unterteilten Gehäuse-Seitenkanten dem Räumlichkeitseindruck unzutragliche Brechungs- und Beugungseffekte der Schallwellen unterbinden, während eine spezielle Beschichtung der Schallwand Reflexionen verhindern soll. Für den Hoch- und Mittelton-Bereich gibt es auf der Gehäuserückseite Pegelsteller. Die erweisen sich denn auch als ausgesprochen wirkungsvoll bei der Anpassung der Kappa 6A an die jeweilige Raumakustik. Während man anfangs versucht ist, vor allem die klanglich unmittelbar beeindruckenden EMIT-Hochtöner zu laut einzustellen, wächst bei zunehmender Beschäftigung mit der Infinity 6A das Bedürfnis, den Hochtonepegel zurückzunehmen. Während unser akustisch relativ „harter“ 50-Quadratmeter-Hörraum eine vollständige Absenkung des Hochtonepegels zugunsten eines optimalen Klangeindrucks empfehlenswert

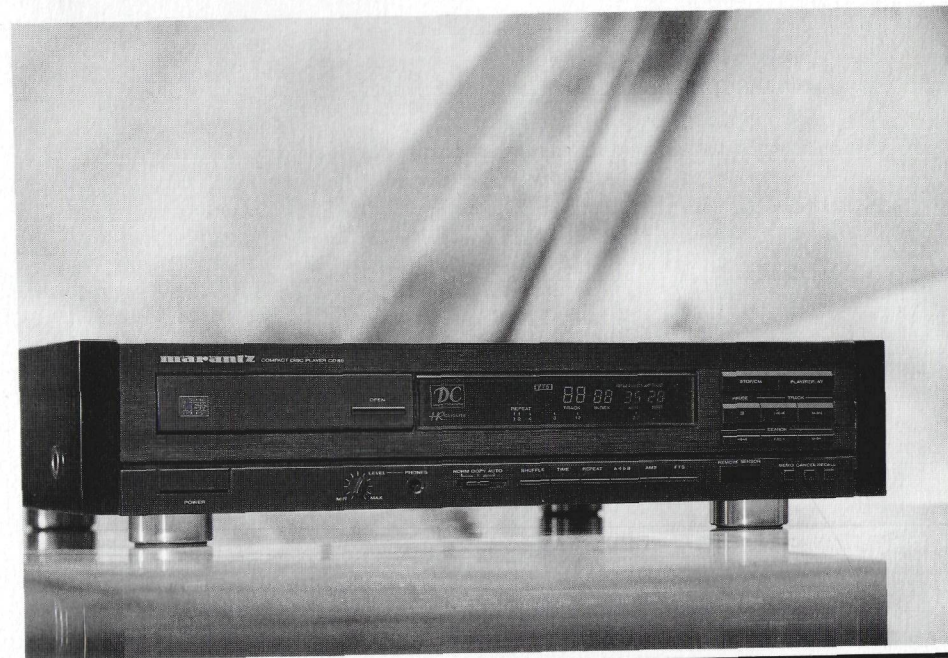
erscheinen ließ, genügte im stärker bedämpften kleinen Hörraum eine Absenkung um zwei Teilstriche. Für den Mitteltonbereich konnten wir eine optimale Einstellung bei einer Absenkung um zwei bzw. einen Teilstrich ermitteln.

Die Kappa 6A sollte in jedem Fall mit mindestens vierzig Zentimetern Abstand vom Boden und mit mindestens einem halben Meter Abstand von Wänden aufgestellt werden. Mit relativ wenig Aufwand ist schon bald die optimale Auf- und Einstellung der Kappa 6A gefunden, mit welcher das Hörvergnügen beginnen kann. Besonders beeindruckt hat uns dieser Lautsprecher durch seine anspringende, impulsfreudige und saubere Wiedergabe über den gesamten Hörbereich, angefangen von dem konturierten und druckvollen (Tief-)Baß über die nicht minder impulsiven Mitten bis zu den hochpräzisen, verfärbungsfreien Höhen. Analytik ist angesagt, auch was die Abstufungen der Klangfarben betrifft. Die Zielsetzung einer neutral und unverfärbt reproduzierten Musik ist mit der Kappa 6A also in hohem Maße realisiert. Wenn es an diesem Lautsprecher überhaupt etwas auszusetzen gibt, dann vielleicht ein gewisser Mangel an Grundtonwärme.

Und über eines muß man sich im klaren sein: die hervorragenden Schallwandler der Kappa 6A decken gnadenlos alle weniger positiven Eigenheiten der Verstärkerelektronik, vor allem aber des verwendeten Endverstärkers auf. Hier sollte auf keinen Fall gespart werden. Dabei kommt es weniger auf eine hohe Leistung als vielmehr auf die klanglichen Qualitäten der Endstufen an. Sehr gut harmonisiert die Kappa 6A beispielsweise mit den kleinen Omtec-Monoblöcken. Animiert von diesen Verstärkern strömt aus der 6A Musik so rein und klar wie ein Gebirgsbach im kalifornischen Yosemite.

Reinhold Martin

MARANTZ CD 85.



KLANGTREU UND EXCELLENTE RÄUMLICHKEIT.

„Spitzenklasse 1. Platz“. So lautet

das HIFI VISION Test-Urteil

(4/89) zum CD-Spieler CD 85 von

Marantz. Im Test heißt es: „Er

stellt jedes Instrument an einen

bestimmten Punkt auf der imagi-

nären Hörbühne und dort bleibt es

dann auch während der ganzen

Aufführung, nichts beeinträchtigt

die Ortbarkeit.“ Diese einzig-

artige Klangtreue garantieren die

hochwertigen Doppel-16-Bit-D/A-

Wandler, das Herz des CD-Spielers.

„Realistische Musikwiedergabe“,

diese Philosophie von Saul Marantz

findet auch im CD 85 hörbaren

Beweis.

Marantz erhalten Sie bei unseren

autorisierten HIFI-Fachhändlern.

marantz
PURE HIGH FIDELITY

MARANTZ GMBH, MAX-PLANCK-STRASSE 22, 6072 DREIEICH.